



AUF ROSEN...

Innendekoration ist ihre Passion. Ständig in Bewegung sein, ihr Leben. Die Winterthurer Grafikerin Marianne Gilomen hat aus ihrem Wunsch nach schönen Bildern ein Business gemacht. Unter Decolargo bietet die umtriebige Unternehmerin aufgezoogene XXL-Bilder in fotografischer Qualität nach Kundenwünschen an. Die Wohnrevue hat Marianne Gilomen zuhause besucht.

Text: Christina Horisberger
Fotos: Susanne Hersperger

Einer Laune folgend hat Marianne Gilomen zuerst für ihr eigenes Zuhause Fotos von Alltagsgegenständen übergross geplotet und auf ein stabiles Trägermaterial aufzogen. Die schwarz/weissen Rosen hatte sie mal von einem alten Mann geschenkt bekommen. Aufnahmen mit persönlicher Geschichte können Kunden auch auch selbst zu Decolargo bringen und nach ihren Vorstellungen bearbeiten lassen.

Im mehrgeschossigen Reihenhaus haben Marianne Gilomen und Franz Saxer zuerst die Wände der einzelnen Räume entfernt. Entstanden ist ein offenes, mehrschichtiges Raumgefüge, das immer wieder spannende Blicke freigibt. Rechts, ein halbes Stockwerk tiefer, befinden sich Küche und Eingangsbereich.

☞ >> Seit vier Jahren lebt Marianne Gilomen mit ihrem Mann Franz Saxer in der Gemeinschaft Hard, einem ehemaligen Farbikareal an der Töss in Winterthur Wülflingen. In idyllisch ländlicher Umgebung. Der Blick vom Wohnzimmer geht über ein Patchwork von Gemüsegärten, grüne Felder hinüber zum Waldrand. „Ein Traum, hier zu wohnen“, sagt Marianne Gilomen. „Uns kann niemand vor die Nase bauen, denn als Träger der Gemeinschaft Hard sind wir sowohl Baurechtnehmerinnen als auch Baurechtgeber.“ Die zwanzig Hektaren Land sind an einen Bauer verpachtet, der die Felder vor ihrem Reihenhaus bewirtschaftet. Für die Produkte vom Biohof braucht Marianne Gilomen nur wenige Schritte zu gehen. Die Äpfel gibts gratis. Das Pionierprojekt für eine sinnvolle Umnutzung von Industrieareal wird nächstes Jahr zwanzig Jahre alt und ist mit der Zeit gegangen. „Wir produzieren sogar Ökostrom im fabrikeigenen Turbinenhaus. Dass Wasser hierfür wird mittels eines Unterwasserkanals von der Töss abgezweigt“, ergänzt Franz Saxer. Den Unterwasserkanal kann man sogar wieder begehen. Und im Sommer den Oberwasserkanal hinunterschwimmen. „Fast bis vors Haus!“



Vom Gartenzimmer, eine halbe Etage unter der Küche, hat man im Sommer direkten Zugang in den Garten. Der Bodenbelag sind geschliffene Schalungsbretter. Die schwarz/weissen Friese auf Augenhöhe und auf Plexiglas aufgezogen, zeigen, was mit Decolargo möglich ist.

OFFENE RÄUME

Marianne Gilmen schätzt die Ruhe dieses Ortes in ihrem umtriebigen Alltag. Seit vierzehn Jahren führt sie in der Winterthurer Altstadt ein Atelier für Gebrauchsgrafik mit sieben Angestellten. Vor einem Jahr hat die Unternehmerin eine neue Passion entdeckt. Grosse Bilder auf der Basis von Fotografien, farblich auf das Wohnumfeld angepasst. „Als wir vor vier Jahren hier eingezogen sind, haben wir als erstes die Wände der Zimmer entfernt,“ erklärt die Hausbesitzerin. Ein offener Wohnraum auf fünf Halbetagen ist entstanden: Zuunterst das „Gartenzimmer“, eine halbe Etage höher der Eingangsbereich mit Küche, dann weiter oben der offene Wohnraum, die Schlafzimmer und zuoberst das grosszügige Büro mit Blick auf das Land. „Die Wände wollte ich weiss lassen. Unsere Bilder und Gemälde blieben im Keller“, fährt sie fort. Und doch entstand nach einiger Zeit das Bedürfnis nach Bildern. Etwas anderes muss es sein, wusste Marianne Gilomen, und fing an zu fotografieren: Motive aus ihrem Alltag, Makroaufnahmen von Blumen. Auf den Plotern in ihrem Grafikatelier hat sie übergross ausgedruckt. Die Idee, die Räume so nach eigenen Vorstellungen und passend zum



Designklassiker auf verschiedenen Jahrzehnten gruppieren sich um einen gemütlichen Lammfellteppich von Gunter Lambert. Marianne Gilomen liebt die Veränderung. So hat sie je nach Saison für die Kissen auf dem Montis-Sofa andere Bezüge.

Ambiente mit relativ geringem, auch finanziellen Aufwand zu schmücken, gefiel ihr so, dass sie in allen Bereichen an der Qualität der aufgezogenen Bilder hebelte. In den letzten Monaten hat sie ihr Engagement für Decolargo, wie die Firma heisst, intensiviert. So können Kundinnen und Kunden ihre eigenen digitalen Bilder ins Grafikatelier bringen. Diese werden farblich auf das Wohnumfeld angepasst, oder nur Ausschnitte gewählt.

GRENZENLOSE MÖGLICHKEITEN

Vor dem definitiven Plot gibt es ein 1:1 Muster zum Testen. Bei der Veredelung kann man wählen zwischen hochglänzendem Plexiglas, mattem Laminat xxxxx. Bei ganz grossen Formaten wird die aufgezone Fläche mit Metalleisten verstrebt, damit es auch langfristig keine Verzüge der Bildoberfläche gibt. „Um hier das Maximum an Qualität herauszuholen, haben wir in den letzten Monaten eine Reihe von Tests durchgeführt.“ So hängen im Gartenzimmer schmale, lange Friese, „um zu sehen, wie breit wir mit den aufgezogenen Flächen gehen können.“ Ein Rahmen- und Vergoldungsatelier



In ihrem Büro im Obergeschoss zeigt Marianne Gilomen auch abstrakte, tapetenartige Motive. Nicht nur für private Zwecke eignet sich Decolargo. Auch für Firmen oder für Ausstellungen ist es ein geeignetes Medium. An den Neuen Räume etwa hat Decolargo die Dieter Rams-Ausstellung mitgestaltet. Hier hat sich auch den neuen Tisch von Matthias Frei entdeckt, der nun bereits in ihrem Büro steht.

macht diese anspruchsvolle Arbeit. Zum Service gehört auch eine kostenlose Lieferung nach Hause, denn die grossen Formate bringt man selten in einen Personenwagen. Und wer es wünscht, bekommt auch einen Montageservice.

„Ich komme ursprünglich aus der Dekorationsgestaltung und nun bin ich wieder dort angelangt, das ist schon spannend“, philosophiert die Selfmade Woman. Dass Wohnen eine Passion von Marianne Gilomen ist, dafür muss die Besucherin die Indizien nicht lange suchen. Das gesellt sich etwa im Wohnzimmer der Surf Table von Ray und Chalres Eames zum „Egg Chair“ von Arne Jacobsen. Auf dem flauschigen Lammfellteppich von Gunter Lambert lassen sich die beiden Katzen nicht aus der Ruhe bringen. Den Kristalleuchter von Loli&Memoli hat Marianne Gilomen selbst entworfen. Zu diesem Esemble hat Marianne Gilomen eine s/w-Aufnahme von Rosen als raumhohes Tryptichon gestellt, das dem Wohnraum eine weibliche Note verleiht. „Bei uns sieht es nicht lange gleich aus“, schmunzelt Marianne Gilomen und schaut augenzwinkernd zu ihrem Mann. Nicht selten sieht man die beiden auch in Designer-Secondhandläden, auf der Suche nach neuen Stücken, die zum schmu-



Mild fällt die Wintersonne ins Büro. Auf dem Sideboard von Matthias Frei stehen drei quadratische Bilder des Kristalleuchters von Loli&Memmoli, der im Wohnraum neben dem Sofa hängt.

cken Interieur passen. Aber nicht nur Designklassiker sind hier anzutreffen. In der Küche wurde eine Varenna-Küche eingebaut. So schlicht und gradlinig, dass Marianne Gilomen die ruhige Linie nicht mit Backofen und Steamer stören wollte. Der Service-Turm steht nun auf die Eingangsseite der Küche.

Und im Büro steht seit kurzem junges Schweizer Design. Tisch, Sideboard und Büroschränke sind vom Zürcher Designer Matthias Frei. „Ich unterstütze gerne innovative junge Leute.“ So bringen auch ihre Mitarbeiterinnen immer wieder neue Ideen fürs Bildarchiv von Decolargo. Dieses wird monatlich erneuert. Die Möglichkeiten sind grenzenlos. Ein Mausklick und aus dem farbigen Seerosenblatt wird ein meditatives Duplex. Das Konzept kommt an: „Es sind bis zu zwanzig Interessenten am Tag, die Genaueres wissen möchten oder mit einer Bildvorlage vorbeikommen.“ Das grafische Handwerk und das Fotografieren hat sich Marianne Gilomen selbst angeeignet. „Wenn ich von einer Sache angefressen bin, dann will ich es wissen!“ So steht für die neue Firma Decolargo im Hard-Areal bereits ein Atelier für grössere Auftragsvolumen parat. „Wir können nur noch einstecken und los gehts.“ //

DECOLARGO
Steinberggasse 52
8400 Winterthur
info@decolargo.ch
www.decolargo.ch

